

Rudolf Steiner: "Aus dem Chaos der Gegenwart ist nicht herauszukommen auf materiellem Wege. Aus dem Chaos der Gegenwart ist nur herauszukommen auf geistigen Wege. Aber auf den geistigen Weg kann man sich nur begeben, wenn man den Geist als Führer wählt." (GA 221, 18. 2. 1923, S. 139, Ausgabe 1981)

Herwig Duschek, 20. 3. 2017

www.gralsmacht.eu

www.gralsmacht.com

2306. Artikel zu den Zeitereignissen

Die USA und das System "Erdogan" (15)

Um die Mentalität der Erdogan-Türken – siehe u.a. Artikel 2303 (S. 1/2) und 2305 – zu verstehen, muß die Geschichte des türkischen Volkes angeschaut werden.

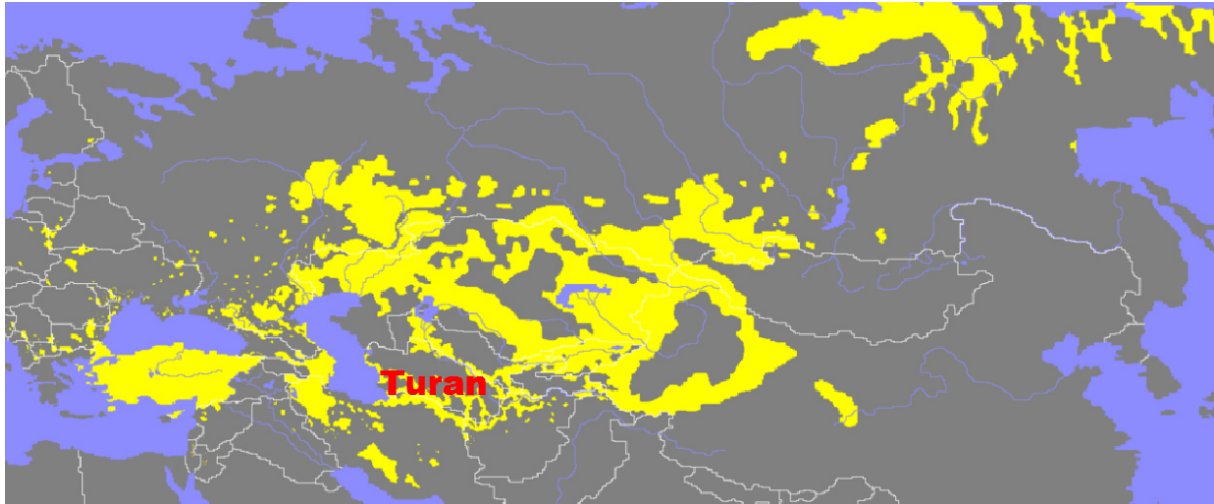
Im Brockhaus (Ausgabe 1957) steht: *Türken, Turkvölker, ... ein sprachlich eigenständiger Volksstamm, dessen rassischer¹ und sprachlicher Zusammenhang mit den Ural-Altaiern kaum noch bezweifelt wird; die sprachlichen Zusammenhänge sind vielfach mangels weiter zurückreichender Zeugnisse noch nicht völlig geklärt. Abstammungsmäßig gehören die Türken, zu den Mongoliden ...*



Das Gebiet zwischen dem Ural- und Altaigebirge – es reicht im Norden bis nach Sibirien hinauf – bezeichnet im Wesentlichen das Gebiet der Bevölkerung, die Rudolf Steiner, bezogen auf die persische Kulturepoche (5067-2907 v.Chr.) als das ... *Völkergemeinde* (von) *Turan* benannte. Dies stand, so Rudolf Steiner in einem ... *Jahrhunderte dauerte Krieg* gegen

¹ Siehe die Ausführungen Rudolf Steiners über Rassen in Artikel 1664 (S. 6-8)

Iran (Ahura-Mazdao-Zarathustra-Kultur): *Das ist der größte Gegensatz vielleicht, der sich äußerlich in der Geschichte der nachatlantischen Zeiten gebildet hat, und der rein eine Folge ist der verschiedenen Arten der Seelenentwicklung. Es ist der Gegensatz, den man in der äußeren Geschichte auch kennt: der große Gegensatz zwischen Iran und Turan* (siehe Artikel 734).



(Heutiges Verbreitungsgebiet der Turksprachen² [gelb].)

Es liegt nahe, anzunehmen, daß die Turkvölker, bzw. Türken Nachkommen dieses *Völkergemeinschaft* (von) *Turan*, also "Turanier" sind. Möglicherweise leitet sich der Begriff "Turk" von *Turan* ab.

Interessant ist, daß die Chasaren, die späteren aschenasischen "Juden"³ ebenso zu den Turkvölkern gezählt werden,⁴ – wie (wahrscheinlich) auch die Hunnen.⁵



(Osman I., osmanische Miniatur (1579/80)⁶)

Ich überspringe die Geschichte der Turkvölker im innerasiatischen Raum,⁷ mit einer Ausnahme:

Als die Araber im 8. Jahrhundert nach Mittelasien vordrangen ... wurden viele Turkvölker zum Islam bekehrt⁸.

Demjenigen Teil der Turkvölker, der als Türken in die Geschichte eingehen sollte, stand einst der Dynastie-Gründer Osman I. (1258-1326) vor. Die Osmanen-Dynastie stellte von 1299 bis 1922 die türkischen Emire und Sultane und von 1517 bis 1924 die Kalifen des Islam.⁹

Osman I. entstammte einem ... *yörük-türkmenischen Stamm ... von Halbnomaden, der wenige Jahrzehnte zuvor vom rum-seldschukischen Sultan Kai Kobad I. im Gebiet des antiken Bithynien (s.u.) angesiedelt worden war.*¹⁰

Das Sultanat der Rum-Seldschuken ... war der auf erobertem byzantinischen Territorium in Anatolien

² <https://de.wikipedia.org/wiki/Turkv%C3%B6lker>

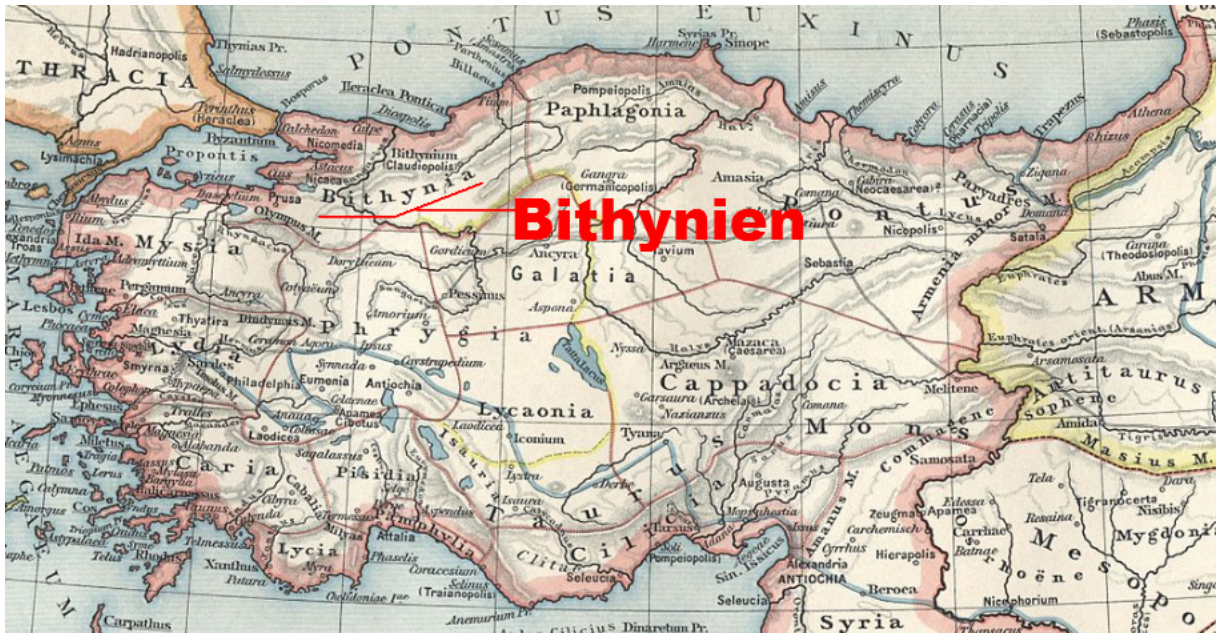
³ Siehe Artikel 1105 (S. 2-7)

⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Turkv%C3%B6lker

⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Turkv%C3%B6lker

⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Osman_I.

⁷ <https://de.wikipedia.org/wiki/Turkv%C3%B6lker>



(https://de.wikipedia.org/wiki/Bithynien#/media/File:Putzger_Kleinasien.jpg)

errichtete Herrschaftsbereich der oghusisch-türkischen Rum-Seldschuken ... Nach der Schlacht am Köse Dag (1243) geriet das Sultanat in Abhängigkeit vom Reich der mongolischen Ilchane und löste sich bis 1307 „sang- und klanglos“ auf.¹¹

Nach ihrem Sieg stand den Mongolen Anatolien offen. Größere Städte wie Erzincan, Sivas und Kayseri wurden geplündert und viele ihrer Einwohner getötet. Der Wesir des Sultans ... trat in Verhandlungen mit den Mongolen und konnte sie dazu bewegen, nicht weiter nach Westen vorzudringen; Kai Chosrau II. musste sich ihnen jedoch als Vasall unterwerfen. Die Mongolen zogen sich gegen hohe Tributzahlungen der Seldschuken aus Anatolien zurück. Mit dem Niedergang des starken Sultanats von Rum, das nominell noch bis 1307 bestand, begann 1299 der Aufstieg der Osmanen.¹²

Osman (I.) Gazi war von Beginn an daran interessiert, die Christen in seinen eroberten Ländern zu beschützen. Diese Neigung von Osman gilt als einer der Gründe für die rasche Vergrößerung des osmanischen Reichs ... Osman hatte sich bereits früh zum Beschützer der Christen vor den Plünderungen des benachbarten Fürstentums der Germiyan ernannt. Osmanische Quellen machen deutlich, dass Istimalet (Schutz und Respekt von Fremden, um Sympathien zu ernten) eine große Bedeutung für den Erfolg der osmanischen Eroberungen und die Vergrößerung des Reichs hatte. ...

Anders als sein Vater führte Osman oft den Dschihad gegen die Christen im benachbarten Kaiserreich Nikaia, aber auch mit den benachbarten muslimischen Stämmen führte er regelmäßig Krieg und plünderte ihre Ansiedlungen. Durch seine Eroberungen ... vergrößerte er sein Herrschaftsgebiet, das ursprünglich nur etwa 1500 km² umfasste, auf schließlich 18.000 km². Osman war Vasall der Rum-Seldschuken, die ihrerseits den mongolischen

⁸ <https://de.wikipedia.org/wiki/Turkv%C3%B6lker>

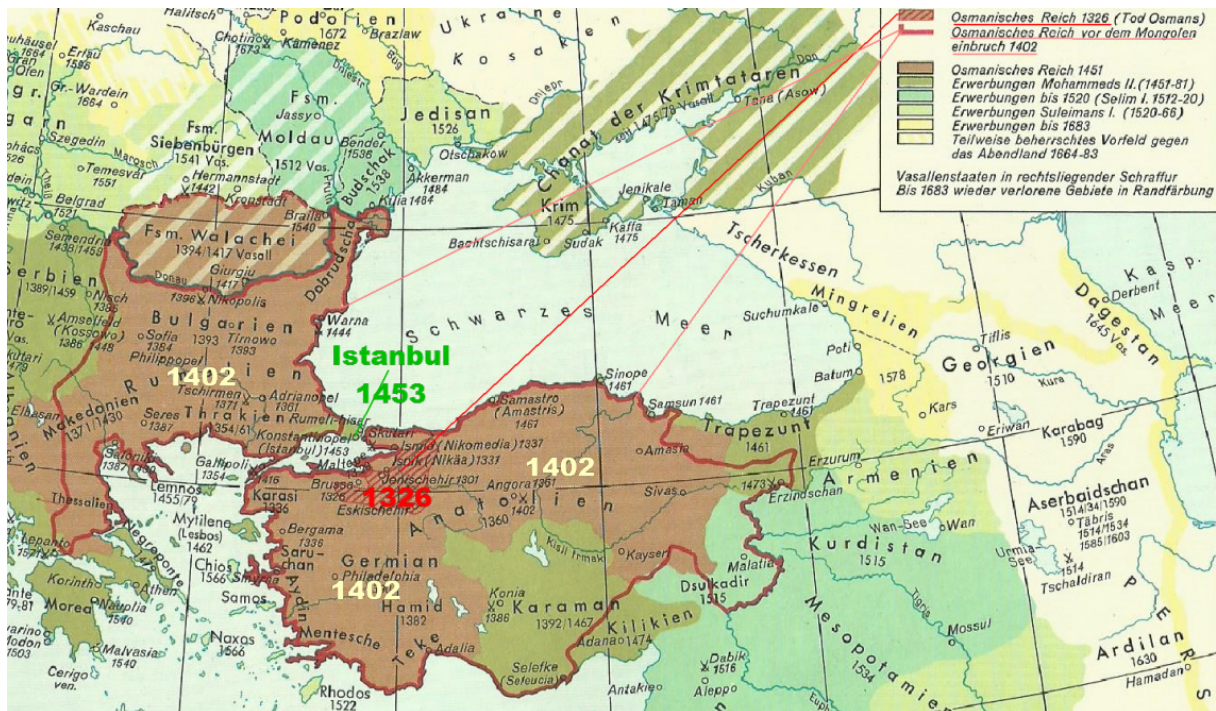
⁹ [https://de.wikipedia.org/wiki/Osman_\(Dynastie\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Osman_(Dynastie))

¹⁰ https://de.wikipedia.org/wiki/Osman_I.

¹¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Sultanat_der_Rum-Seldschuken

¹² https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_vom_K%C3%B6se_Dag

Ilchanen botmäßig waren. Obwohl er den Mongolen jährlich Steuern zahlte, gibt es doch Anzeichen, dass er für sein Herrschaftsgebiet zunehmend Souveränität in Anspruch nahm¹³ ...



(Ausschnitt aus: Aufstieg des osmanischen Reiches bis 1683, aus Putzger Historischer Weltatlas, S. 77, 1965)



(Aufstieg des osmanischen Reiches bis 1683, aus Putzger Historischer Weltatlas, S. 77, Ausgabe 1965)

(Fortsetzung folgt.)

¹³ https://de.wikipedia.org/wiki/Osman_I.